

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Die bey dem mausolæo redende A

- 1 Aus der
- 2 Schaut dieses denckmahl an, wo ehr und traurigkeit
- 3 Auf gleichen thronen herrscht! Seht, was noch keine zeit
- 4 Und kunst gewiesen hat! Das Asien gebaut,
- 5 Wodurch sich die natur selbst überwunden schaut!
- 6 Der liebe griffel hat die grabschrift eingeätzt,
- 7 Und statt der farbe sie mit thränen voll genetzt:
- 8 Sie baut in dieser grufft vor meines fürsten ruhm,
- 9 Dem tode zum verdruß ein ewig heiligthum.
- 10 Doch liebe! welch ein fleck beschmützt dein ehren-kleid,
- 11 Wenn ich die marmel hier zu neben-buhlern leid'?
- 12 Und meiner seele gluth, die keiner thränen guß
- 13 Zu leschen fähig ist, mit ihnen theilen muß?
- 14 Nein, Artemisia! nachdem Mausolens geist
- 15 Jtzt in das blasse feld der todten abgereist,
- 16 So muß die liebe doch die strahlen von sich streun,
- 17 Und auch die asche selbst in dir lebendig seyn.

(Textopus: Die bey dem mausolæo redende Artemisia. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)